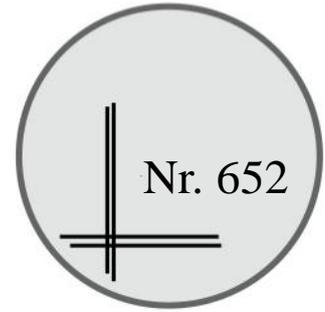




Der Kleine Schreiberling

<http://www.Lyrikbote.de>



Heilige Eindeutigkeit!

„Denn ich schäme mich des Evangeliums nicht; denn es ist eine Kraft Gottes, die selig macht alle, die daran glauben, die Juden zuerst und ebenso die Griechen. Denn darin wird offenbart die Gerechtigkeit, die vor Gott gilt, welche kommt aus Glauben in Glauben; wie geschrieben steht »Der Gerechte wird aus Glauben leben.«

Römer 1,16-17

Meine Mutter hat das immer so herrlich auf den Punkt gebracht: „Ist der Ruf erst ruiniert, lebt sich 's herrlich ungeniert!“

Gewiss, das ist kein Satz aus der Bibel und fromm ist meine Mutter auch nicht. Doch dieser Satz erzählt von einer wohlthuenden radikalen Ehrlichkeit.

Vor einiger Zeit habe ich mir ein Plakat gemacht, mit der Aufschrift: „Jesus rettet!“ „Die Bibel informiert!“ Das ist vielen sauer aufgestoßen. Eine Gemeinde hat mich sogar rausgeschmissen, weil sie Anstoß an diesem Schild genommen haben. Doch ich entdeckte nach einer Weile, was für eine wunderbare Freiheit entsteht, wenn ich mich dafür entscheide, als Christ erkennbar zu sein. Das muss natürlich niemand auf diese Weise tun, aber für mich

ist das ein guter Weg. Dann ging ich einen Schritt weiter, und nähte diese Botschaft auf meine Jacke, die ich fast jeden Tag trage. Das war für mich so eine Art Durchbruch. Ich durfte entdecken, welche fantastischen Möglichkeiten in einer derartigen radikalen Offenheit liegen.

Heilige Eindeutigkeit!

Jetzt war das missionarische Zeugnis nicht mehr beschränkt auf ein paar Hauruck-Aktionen. Jetzt wurde praktisch alles zur missionarischen Aktion. Jeder Einkauf im Laden, jeder Spaziergang. Jede Aktivität auf der Straße. Überall war zu lesen: „Jesus rettet!“, „Die Bibel informiert!“. Doch noch mehr. Ich besuchte meine Familie, die mehrheitlich nicht an Jesus Christus glauben. Das Gespräch mit ihnen über Jesus ist sehr selten und sehr rudimentär einfach. Doch durch meinen Aufnäher auf der Jacke änderte sich das. Fortan ist jede Begegnung mit ihnen auch eine Begegnung mit der Botschaft: „Jesus rettet!“ „Die Bibel informiert!“

Klar ist das nicht der Weg, damit sich jetzt Tausende bekehren. Aber es ist eine Möglichkeit das Evangelium permanent präsent zu halten. Überall wo ich hinkomme, nehme ich diese Botschaft mit. Und Tatsache:

Der Spruch meiner Mutter trifft zu. Zuerst erlebe ich das Nasserümpfen! „Mann, muss der Typ doof sein!“ „Wie blöd ist das denn?“, „Ist bestimmt ein Zeuge Jehova!“ Das sind die Reaktionen. Doch dann wird es zur Normalität. Das ist herrlich befreiend.

Immer wieder kommt es zu Fragen. Zu Reaktionen. Ich freue mich darüber. Es ist auch eine wunderbare Strategie gegen meine immer wieder aufflackernde Feigheit. Wie eine Katze springt mich die Feigheit an und verschließt mir den Mund. Doch nicht lange. Ich lerne, diese Feigheit zu überwinden. Mit Gotteshilfe.

Es liegt eine große Freiheit in dem Prinzip: „Heilige Eindeutigkeit!“ So ein wenig ist es wie im Regen, wenn ich draußen von einem Gewitter überrascht werde. Zuerst ist es sehr unangenehm, aber wenn ich dann so richtig nass bin, spielt es keine Rolle mehr, ob ich noch ein wenig nasser werde oder nicht. So ergeht mir das mit meiner heiligen Eindeutigkeit. Wenn ich das Schild trage spielt es kaum eine Rolle, ob die Leute mich für noch ein Stück verrückter halten oder nicht! Ich freue mich über ein großes Stück innerer Freiheit, die ich gewonnen habe.